

Besprühte Autos und Häuser: Zwölfjährige wüten

Ay Regelrecht gewütet haben zwei Mädchen Anfang Dezember in Ay. Die Polizei hat seit den Vorfällen nach den bislang unbekanntem Tätern gesucht, nun hat sich herausgestellt: Es waren zwei zwölfjährige Mädchen.

Wie berichtet, wurden in einer Nacht von Freitag auf Samstag nach Angaben der Polizei mindestens 24 Autos sowie Außenfassaden, Briefkästen und Eingangstüren von mehreren Gebäuden in Ay mit Farbe beschmiert. Der Sachschaden betrug mehrere Tausend Euro.

Im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen konnte die Sachbeschädigungsserie nun geklärt werden. Die Ermittlungen führten letztlich zu zwei zwölfjährigen Mädchen, welche bereits Mitte November auf dieselbe Art und Weise im selben Bereich eine Reihe von Fahrzeugen besprüht haben. Die Mädchen legten im Rahmen ihrer Vernehmung ein umfassendes Geständnis ab. Demnach haben sie in einem Drogeriemarkt in Ulm Spraydosen entwendet und laut ihren eigenen Angaben in der Tatnacht im Stadtteil Ay entsprechend „gewütet“. (az)

Polizeireport

DIERPERSHOFEN

Nach Tritten gegen Fahrertür: Delle in Auto

Ein Unbekannter hat so stark gegen ein Auto getreten, dass eine Delle entstanden ist. Wie die Polizei mitteilte, passierte der Vorfall am Wochenende. Ein roter Seat Ibiza parkte in dieser Zeit in der Schulstraße in Diepertschhofen. Ein Unbekannter trat vermutlich mit dem Fuß gegen die Fahrertüre des Autos und verursachte dadurch eine Delle. An dem Fahrzeug entstand circa 1000 Euro Sachschaden. (az)

Zeugen Wer Beobachtungen gemacht hat, kann sich bei der Polizei Weißenhorn unter Telefon 07309/96550 melden.

SENDEN

Sachbeschädigung an mehreren Autos

In der Nacht von Sonntag auf Montag haben Unbekannte an mindestens zwei Autos den linken Außenspiegel beschädigt. Der hierbei entstandene Sachschaden beläuft sich circa auf 300 Euro. Betroffene Fahrzeuge waren entlang der Gartenstraße geparkt. Die Polizeistation Senden sucht Zeugen: Wem fallen verdächtige Geräusche oder Personen auf? (az)

Hinweise Zeugen können sich unter der Telefonnummer 07307/91000-0 melden.

Kurz gemeldet

WEISSENHORN

Weihnachtskonzert in der Stadtpfarrkirche

Ein Weihnachtskonzert findet am Freitag, 27. Dezember, 19.30 Uhr, in der Stadtpfarrkirche Weißenhorn statt. Katholischer Kirchenchor, Männergesangverein Hegelhofen, Matthias van Velsen (Orgel) und Blechbläserensemble Weißenhorn gestalten den Abend. Der Eintritt ist frei, die Mitwirkenden freuen sich über eine Spende für das Familienpflegewerk Iller-Roth. (az)

WULLENSTETTEN

Örtliche Vereine sammeln Altpapier

Örtliche Vereine sammeln am Samstag, 28. Dezember, in Wullenstetten Altpapier ein. Mitgenommen werden hochwertige Papiersorten wie Zeitungen, Zeitschriften, Telefonbücher oder Schulhefte. Das Papier sollte bis 8 Uhr morgens gebündelt am Straßenrand zur Abholung bereitliegen. Nicht gesammelt werden unter anderem Aktenordner, beschichtetes Papier oder Tapeten. (az)

Archäologen machen den Weg frei

Bau Die VR-Bank will an der Memminger Straße eine neue Filiale errichten – doch Ausgrabungen verzögerten den Bau

VON FELICITAS LACHMAYR

Vöhringen Eigentlich sollte das Gebäude an der Ecke zwischen Memminger Straße und Bachgasse in Vöhringen längst abgerissen sein. Die VR-Bank Neu-Ulm will dort eine neue Filiale errichten. Doch seit Mai sind Archäologen am Werk. Denn das Grundstück liegt – wie dem bayerischen Denkmal-Atlas zu entnehmen – im Bereich eines ausgewiesenen Bodendenkmals. Das weiße Zelt über der Grabungsstelle ist abgebaut. Aktuell sind keine Archäologen mehr vor Ort. Wie das Landratsamt Neu-Ulm auf Nachfrage mitteilt, sind die Ausgrabungen unterbrochen.

Welche antiken Fundstücke im Boden schlummern und was bislang entdeckt wurde, ist nicht bekannt. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, das für die Grabungen auf dem Grundstück zuständig ist, hält sich bedeckt. Auf Nachfrage teilt eine Sprecherin mit, dass die Maßnahme noch nicht ganz abgeschlossen sei. Es liefen Untersuchungen, Ergebnisse könnten noch keine vorgelegt werden.

Nach Angabe der Sprecherin wird die anthropologische Begutachtung der Fundstücke von externen Partnern übernommen. Experten der Restaurierungswerkstätten des Landesamts für Denkmalpflege in Thierhaupten im Landkreis Augsburg sollen die Funde in Augenschein nehmen und analysieren. Dort werden schwerpunktmäßig historische Holzkonstruktionen und mineralische Baustoffe unter die Lupe genommen. Noch ist auch unklar, aus welcher Zeit die Objekte stammen. Eine Datierung mithilfe der Radiokarbonmethode, einem Verfahren zur radiometrischen Da-



Die Ausgrabungen auf dem Grundstück an der Memminger Straße sind vorerst beendet. Dort soll eine neue Filiale der VR-Bank errichtet werden.

Foto: Alexander Kaya

tierung kohlenstoffhaltiger Materialien, steht noch aus, wie die Sprecherin des Landesamts für Denkmalpflege erklärt. Im Frühjahr,

nach Abschluss aller Analysen, sei ein Termin mit der VR-Bank Neu-Ulm angedacht.

Das Geldinstitut hatte das Grund-

stück südlich des Mühlbachs erworben, um dort eine neue Filiale zu errichten und das Vöhringer Stadtcenter zu verlassen. Geplant ist auf dem

Gelände, auf dem sich früher das Café Nieser befand, der Bau von zwei Gebäudeteilen.

Im vorderen Teil, der direkt an der Memminger Straße liegt, soll im Erdgeschoss die neue Geschäftsstelle der Vöhringer Volksbank einziehen. Darüber sind 16 Wohnungen vorgesehen. Im zweiten Gebäudeteil sollen weitere 15 Wohneinheiten entstehen. Das Vorhaben wurde im Februar dieses Jahres bekannt gegeben, der Bauantrag wurde von der

Gebäude wird wohl im Frühjahr abgerissen

Stadt Vöhringen bereits genehmigt. Doch weil der Denkmalschutz auf dem Grundstück fündig wurde, konnte der alte Gebäudekomplex noch nicht abgerissen werden.

Wolfgang Kaimer, Sprecher der VR-Bank Neu-Ulm, erklärt, dass die Ausgrabungen vorerst abgeschlossen sind und es nun einen verlässlichen Zeitplan gibt. So soll je nach Wetterlage im März kommenden Jahres der Gebäudekomplex abgerissen und mit dem Rohbau begonnen werden. Das Landesamt für Denkmalpflege wird den Abriss des ehemaligen Gebäudes begleiten. Erst dann soll es einen Abschlussbericht geben. „Wir hoffen, dass wir dann endlich Genaueres wissen“, sagt Kaimer. Denn bislang tappt auch er im Dunkeln, was die Fundstücke angeht. Er vermutet aber, dass keine allzu spektakulären Gegenstände darunter sind.

Zwar hätte der Rohbau schon in diesem Jahr starten können, aber dass sich der Neubau und Umzug der VR-Bank wegen der Grabungen monatelang verzögerte, ist nach Ansicht von Kaimer „kein Beinbruch“.

Feierliche Einstimmung auf die Festtage

Konzert Der Gesangverein Liederkranz gestaltet den vierten Advent in der Pfaffenhofer Kirche stimmungsvoll

Pfaffenhofen Auch am vierten Advent kam das Vorweihnachtsgefühl nicht zu kurz: Der Gesangverein Liederkranz Pfaffenhofen veranstaltete am Sonntagabend ein Adventssingen in der Pfarrkirche Sankt Martin. Wie durch den Vorsitzenden Karl-Josef Hertkorn angekündigt, bereitete der Gesangverein seinen Gästen ein besinnlich-heiteres Programm sowie einen fröhlich stimmenden Adventsabend.

Begonnen im Programm wurde mit Männer-Dreigesang und den Liedern Rorate, Alpenländisches Magnificat (Als Maria übers Gebirge ging) aus dem 19. Jahrhundert und der Herbergsuche. Sehr schön vorgetragen vom Männertrio. Anschließend spielte als Gast das Bläserensemble des Posaunenchores Ulm die Musikstücke „Macht hoch die Tür“ – hier konnte auch mitge-

sungen werden –, „Wie soll ich dich empfangen“ sowie „Die drei Könige“. Klangvoll, stimmungsvoll dargebracht in der schön weihnachtlich dekorierten Kirche. Es folgte der

gemischte Chor des Liederkranzes. Aus dessen Repertoire waren die Lieder „Stern, auf den ich schaue“, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ sowie die festlich berührende

Chorkomposition zum Advent „Advent der Christenheit“ zu hören. Letzteres war auch ein klangvoller Aufruf zu innerer Einkehr. Der Männerchor sang „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und drei weitere Lieder passend zur vorweihnachtlichen Stimmung dieses Abends.

Danach setzte das Bläserensemble des Posaunenchores im Programm fort. Zu hören war eine sehr beeindruckende musikalische Interpretation des Musikstückes „Maria durch ein Dornwald ging“. Ursprünglich wurde dieses stimmungsvolle Adventslied als Wallfahrtslied gesungen. Es folgten die Musikstücke „What child is this“ und – was in der Weihnachtszeit auch nicht fehlen darf – das bekannte Stück „Jingle Bells“. Mit dem Weihnachtslied „Still, still, still, wer Gott erkennen will. Ein Kind gebor'n in einer

Nacht, das hat das Heil der Welt gebracht“ und dem Lied „Jul, jul, stralende jul“ wies der gemischte Chor auf die strahlende Weihnachtszeit hin. Das Ende dieses schönen Adventssingens wurde mit dem ebenfalls stimmungsvollen Advents- und Weihnachtslied „Immer wenn es Weihnacht wird“ eingeläutet.

Den Abschluss bildete das gemeinsame Schlusslied „Haben Engel wir vernommen“. Der Applaus des Publikums ließ nach diesem adventlichen Abend nicht lange auf sich warten. Der Eintritt dieses Konzertes war frei, die gegebenen Spenden jedoch gehen an die *Kartei der Not*, das Leserhilfswerk unserer Zeitung. Und wer wollte, konnte sich nach dem Konzert noch auf einen kleinen Stehimbiss vor der Pfaffenhofer Kirche freuen. (marg)



Der gemischte Chor Liederkranz bereitet die Zuhörer in der Pfaffenhofer Kirche auf die Festtage vor.

Foto: Margit Kühner

Diese Krippe geht mit der Zeit

Religion In der Witzighauser Kirche bauen Ehrenamtliche nun zum vierten Mal die Szene aus der Weihnachtsgeschichte auf

VON ANGELA HÄUSLER

Witzighausen Die biblische Weihnachtsszenarie mit Maria und Josef, Engeln, Schafen und Hirten haben in den vergangenen Tagen drei Ehrenamtliche in der Witzighauser Kirche sorgfältig arrangiert. Schließlich soll die Weihnachtsszenarie an den Festtagen für die Besucher bereit sein und auf ihre ganz eigene Art von der Weihnachtsgeschichte berichten.

Die mehr als 100 Jahre alte Krippe wird von insgesamt 60 Figuren bevölkert, erzählt Krippen-Fan Günther Irringer, der sich mit seinen Mitstreitern Alfred Ummenhofer und Holger Eble jedes Jahr an den Krippenaufbau macht. Etwa zweieinhalb Tage, berichten die drei, brauchen sie dafür, „wir sind ja ein gutes Team und haben schon Routine“, so Ummenhofer.

Diese Krippe, weiß Sammler Ir-

ringer, ist eine Besonderheit, stammt sie doch vom Bildhauer Sebastian Osterrieder, der als deutscher Wiederentdecker der Weihnachtsszenarien gilt. Er avancierte um 1900 zu einem beehrten Krippen-Macher, dessen Werke unter anderem in Ottobern, Altötting und Linz zu sehen sind und aus dessen Schaffen nicht viele vollständige Krippen erhalten blieben.

Die Witzighauser Krippe befindet sich im rückwärtigen Teil der Kirche hinter einer schützenden Glaswand. Seit vier Jahren wird sie an dieser Stelle aufgebaut. Die Weihnachtsszenarie für die Pfarrgemeinde um 1910 erworben, berichtet das Helfer-Trio. Heilige Familie, Könige, Tiere und Engel gehören dazu, aber auch eine gemauerte Ruine, in der Josef und Maria mit dem Kinde ihre zeitweilige Heimstatt gefunden haben.

Die Umgebung der Szenarie ha-

ben die Witzighauser gestaltet: Feuerstellen, eine Weide für die Schafe und eine breite Treppe, die zur Heiligen Familie hinaufführt. Und sie haben einige der Schafe, die mit der Zeit abhandengekommen waren, durch selbst Geschnitzte ersetzt.

Der Kirchenmaler Johannes Rigenmann verhalf dieser orientalischen Krippe zum entsprechenden Panorama, indem er die Rückwand mit einer kunstvoll gestalteten Felslandschaft samt Siedlungen in der Ferne versehen hat. Elektro-Fach-

mann Irringer setzte die Krippe dann noch mit passendem Licht in Szene. Nun ist sie wieder bereit für Kirchgänger und Wallfahrer.

Doch mit dem Weihnachtsfest ist die Freude an der Krippe für das Team noch längst nicht vorbei: Schließlich wird sie, je nach aktuellem Stand der Weihnachtsgeschichte, bis Anfang Februar immer weiter bespielt. An Heiligabend etwa zieht Jesus als neugeborenes Baby ein und im Januar nähern sich die Heiligen Drei Könige mit ihren Kamelen. Doch damit nicht genug: Maria gibt es in dieser Krippe gleich in dreifacher Ausführung: als Schwangere, als Mutter mit Neugeborenem und mit dem Kind, das am 6. Januar von den Königen beschenkt wird.

Zu sehen ist die Krippe zu den üblichen Öffnungszeiten der Wallfahrtskirche Witzighausen noch bis zum Sonntag, 2. Februar.



Günther Irringer und seine Mitstreiter haben die Witzighauser Krippe aufgebaut und verändern die Szenarie regelmäßig.

Foto: Angela Häusler